



BERNSTEIN GROUP

UPDATE REGIERUNGSBILDUNG 2025: DAS WICHTIGSTE ZUM WOCHENSTART

BERLIN, 05. MAI 2025 – STAND 16:00 UHR



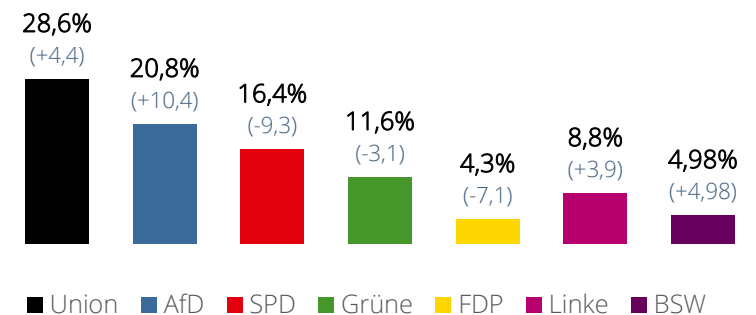
BERNSTEIN
GROUP

Status Quo: Aktueller Stand der Regierungsbildung auf einen Blick

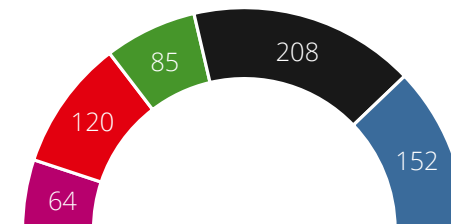
Union und SPD unterzeichnen Koalitionsvertrag; Regierungsbildung kurz vor Abschluss

- **SPD stellt Minister:innen und erweitertes Regierungspersonal vor:** Am heutigen Montag präsentierte die SPD ihre Minister:innen, Staatsminister:innen und parlamentarischen Staatssekretär:innen. Lars Klingbeil wird Vizekanzler und übernimmt das Finanzministerium. Neben bekannten Namen wie Boris Pistorius und Bärbel Bas ziehen auch neue Gesichter ins Kabinett ein, etwa die Richterin und bisherige rheinland-pfälzische Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig als Justizministerin. Insgesamt besetzt die SPD sieben Ministerposten in der Koalition mit CDU und CSU.
- **Union und SPD unterzeichnen Koalitionsvertrag:** In einer kurzen Zeremonie in Berlin unterzeichneten die Spitzen der Koalitionsparteien CDU, SPD und CSU heute Mittag den 144 Seiten langen Koalitionsvertrag. Am Abend wird Kanzler Scholz noch durch einen großen Zapfenstreich aus dem Amt verabschiedet.
- **Merz und sein Kabinett werden morgen vereidigt:** Am Dienstag (06.05.) wird Friedrich Merz im Bundestag zum Bundeskanzler gewählt; die nötige absolute Mehrheit von 316 Stimmen gilt als sicher. Nach der Ernennung durch Bundespräsident Steinmeier folgt die Vereidigung von Merz und seinem Kabinett, erste Amtsübergaben und eventuell eine Kabinettsitzung. Am Mittwoch unternimmt der neue Kanzler Merz seine erste Auslandsreise nach Polen und Frankreich, begleitet von Außenminister Johann Wadepuhl. Am Donnerstag nimmt die neue Regierung an der Gedenkstunde zum 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs teil.

Ergebnis der Bundestagswahl (Vergleich zu 2021)



Sitzverteilung im 21. Bundestag

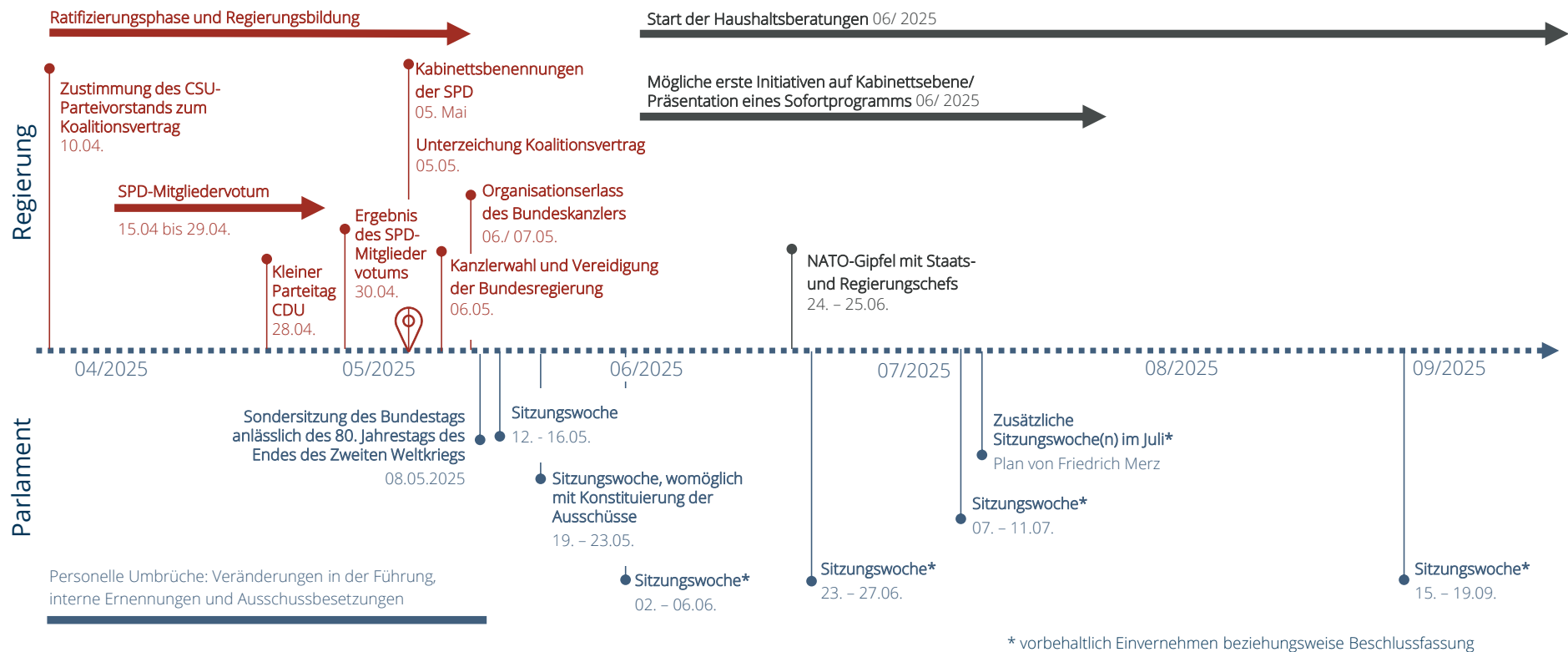


Status Quo: Aktueller Stand der Regierungsbildung auf einen Blick

Koalitionsvertrag ist unterzeichnet, Kanzlerwahl und Vereidigung der Bundesregierung folgen



Zeitplan*: Wann Regierung und Bundestag ihre Arbeit aufnehmen können



Vorausschau: Was in dieser Woche wichtig wird

Kalenderwoche 19: 05. – 11. Mai 2025

Kanzlerwahl, Vereidigung, Organisationserlass

Um 09 Uhr beginnt am morgigen Dienstag (06.05.) die **Wahl des Bundeskanzlers**. Die Regierungsfractionen verfügen in der geheimen Wahl über nur 12 Stimmen Mehrheit. Die Wahl gilt dennoch als sicher.

Bis zum **frühen Dienstagnachmittag** soll die **Bundesregierung vereidigt** sein. Anschließend könnte bereits die **erste Kabinettsitzung** stattfinden.

In dieser wird sich die neue Bundesregierung auch mit dem **Organisationserlass** beschäftigen, der vor allem die Zuständigkeiten der Ministerien regelt.

Neuaufstellung der Koalitionsfraktionen

Parallel zur Regierungsbildung wählen die Regierungsfractionen ihre neuen Spitzen.

CDU/CSU wählen zunächst nur **Fraktionsvorsitzende und Erste Parlamentarische Geschäftsführer**, die SPD den **gesamten Vorstand**. Zudem finden in der Union finale „**Teppichhändlerrunden**“ statt, in denen Ausschussvorsitze und –mitgliedschaften vergeben werden.

In den darauffolgenden Sitzungswoche werden dann die restlichen Vorstandsmitglieder der Union gewählt und Ausschussbesetzungen benannt. Die **Ausschüsse könnten sich am 21. Mai konstituieren**.

Erste Auslandsreisen des Bundeskanzlers

Noch in seiner **ersten Amtswoche** plant Friedrich Merz **mehrere Auslandsreisen**.

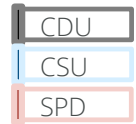
Am Mittwoch möchte er **Frankreich und Polen** besuchen; traditionelle erste Auslandsbesuche deutscher Regierungschefs. Eine **Wiederbelebung des Weimarer Dreiecks** gilt als wichtiges Ziel des designierten Kanzlers, der eine deutsche Führungsrolle in Europa anstrebt.

Spekuliert wird zudem über eine **Reise in die Ukraine am 09. Mai**, wo die ukrainische Regierung zu einem Gipfel der „Koalition der Willigen“ einladen möchte.

Kabinett Merz: Zuschnitte der Ministerien



Bundeskanzler
Friedrich Merz



*Veränderung

Bundeskanzleramt	Staatsminister für Kultur und Medien (Kabinettsmitglied)		
	Staatsminister:innen für Sport und Ehrenamt*; Bund-Länder-Zusammenarbeit		
Wirtschaft und Energie*	Digitalisierung und Staatsmodernisierung*	Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend*	Finanzen Staatsministerin für Ostdeutschland
Gesundheit	Forschung, Technologie und Raumfahrt*	Arbeit und Soziales Staatsministerin für Integration	Justiz und Verbraucherschutz*
Verkehr*	Innen*	Verteidigung	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Auswärtiges Amt	Ernährung, Landwirtschaft und Heimat*	Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit*	Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Kabinett Merz: Minister:innen von CDU/CSU

Merz setzt auf loyale Vertraute und Externe, Söder auf politische Erfahrung

CDU



Thorsten Frei, MdB Baden-Württemberg, zuvor: Erster Parlamentarischer Geschäftsführer

Chef des Bundeskanzleramts



Johann Wadepuhl, MdB Schleswig-Holstein, zuvor: stellv. Fraktionsvorsitzender für Außen und Verteidigung

Auswärtiges Amt



Karin Prien, Schleswig-Holstein, zuvor: Landesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

CSU



Dorothee Bär, MdB, zuvor: stellv. Fraktionsvorsitzende für Familie, Senioren, Frauen, Jugend, Kultur, Medien

Forschung, Technologie und Raumfahrt



Patrick Schnieder, MdB Rheinland-Pfalz, zuvor: Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr



Dr. Karsten Wildberger, keinem Landesverband zugeordnet, zuvor: Vorstandsvorsitzender CECONOMY AG und MediaMarktSaturn-Gruppe

Digitalisierung, Staatsmodernisierung



Katherina Reiche, Brandenburg, zuvor: Vorstandsvorsitzende Westenergie, bis 2015 MdB und Parlamentarische Staatssekretärin

Wirtschaft und Energie



Nina Warken, MdB Baden-Württemberg, zuvor: Parlamentarische Geschäftsführerin

Gesundheit



Alois Rainer, MdB, zuvor: Vorsitzender des Finanzausschusses

Ernährung, Landwirtschaft, Heimat



Alexander Dobrindt, MdB, zuvor: Vorsitzender der CSU-Landesgruppe

Innen

Kabinett Merz: Auch Minister:innen der SPD stehen jetzt fest

Klingbeil setzt auf fast vollständigen Austausch der SPD-Kabinettsmitglieder



Lars Klingbeil, MdB Niedersachsen
zuvor: SPD-Parteivorsitzender
Vizekanzler, Finanzen



Boris Pistorius, MdB Niedersachsen
amtierender Verteidigungsminister
Verteidigung



Bärbel Bas, MdB Nordrhein-Westfalen
zuvor: Bundestagspräsidentin
Arbeit und Soziales



Dr. Stefanie Hubig, Rheinland-Pfalz
zuvor: Bildungsministerin in Rheinland-Pfalz
Justiz und Verbraucherschutz



Carsten Schneider, MdB Thüringen
zuvor: Ostbeauftragter der Bundesregierung
Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Verena Hubertz, MdB Rheinland-Pfalz
zuvor: stellv. Fraktionsvorsitzende für Bauen und Wohnen, Wirtschaft und Tourismus sowie Klimaschutz und Energie
Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen



Reem Alabali-Radovan, MdB Mecklenburg-Vorpommern
zuvor: Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Kabinett Merz: Staatssekretär:innen und Staatsminister:innen der CDU

CDU stellt jeweils zwei Staatsminister in Kanzleramt und Auswärtigem Amt



Wolfram Weimer
zuvor: Medienunternehmer und Journalist
StM für Kultur und Medien



Christiane Schenderlein, MdB SN
zuvor: Sprecherin für Kultur Medien
StM für Sport und Ehrenamt



Gunther Krichbaum, MdB BW
zuvor: Europapol. Sprecher
StM für Europa im AA



Serap Güler, MdB NRW
ehem. StS für Integration in der Landesregierung NRW
StM im Auswärtigen Amt (AA)



Michael Meister, HE
zuvor: PStS bei BM für Bildung und Forschung
StM für Bund-Länder-Zusammenarbeit



Georg Kippels, MdB NRW
zuvor: Obmann im Gesundheitsausschuss
PStS im BM für Gesundheit



Tino Sorge, MdB ST
zuvor: gesundheitspol. Sprecher
PStS im BM für Gesundheit



Mareike Wulf, MdB NI
PStS im BM für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Michael Brand, MdB HE
zuvor: Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
PStS im BM für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Gitta Connemann, MdB NI
Bundesvorsitzende der MIT
Mittelstandsbeauftragte und PStS im BM für Wirtschaft und Energie



Stefan Rouenhoff, MdB NRW
zuvor: Mitglied des Wirtschaftsausschusses
PStS im BM für Wirtschaft und Energie



Thomas Jarzombek, MdB NRW
zuvor: Sprecher für Bildung, Forschung, Technikfolgenabschätz.
PStS im BM für Digitalisierung und Staatsmodernisierung



Philipp Amthor, MdB MV
zuvor: Sprecher für Staatsorganisation und -modernisierung
PStS im BM für Digitalisierung und Staatsmodernisierung



Silvia Breher, MdB NI
zuvor: familienpol. Sprecherin
PStS im BM für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat



Matthias Hauer, MdB NRW
zuvor: Obmann im Finanzausschuss
PStS im BM für Forschung, Technologie und Raumfahrt



Christoph de Vries, MdB HH
zuvor: ehem. Mitglied im Innenausschuss
PStS im BM für Inneres



Christian Hirte, MdB TH
ehem. PStS und Ostbeauftragter
PStS im BM für Verkehr

PStS = Parlamentarische:r Staatssekretär:in
StM = Staatsminister:in

Kabinett Merz: Staatssekretär:innen und Staatsminister:innen der CSU

CSU stellt vier parlamentarische Staatssekretär:innen und erstmalig einen Staatsminister im AA



Silke Launert, BY
zuvor: MdB
*PStS im BM für Forschung,
Technologie und Raumfahrt*



Florian Hahn, BY
zuvor: MdB, verteidigungspol.
Sprecher
StM im Auswärtigen Amt



Daniela Ludwig, BY
zuvor: MdB
PStS im BM für Inneres



Martina Englhardt-Kopf, BY
zuvor: MdB
*PStS im BM für
Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat*



Ulrich Lange, BY
zuvor: MdB
PStS im BM für Verkehr

PStS = Parlamentarische:r Staatssekretär:in
StM = Staatsminister:in

Kabinett Merz: Staatssekretär:innen und Staatsminister:innen der SPD

SPD stellt zwei Staatsministerinnen und 14 Parlamentarische Staatssekretär:innen



Elisabeth Kaiser, MdB TH
zuvor: PStS im BMWStB
*Ostbeauftragte der
Bundesregierung im BMF*



Dennis Rohde, MdB NI
zuvor: Haushaltspol. Sprecher
PStS im BM der Finanzen



Katja Mast, MdB BW
zuvor: Parlam. Geschäftsführerin
PStS im BM für Arbeit und Soziales



Nils Schmid, MdB BW
zuvor: Außenpol. Sprecher
PStS im BM der Verteidigung



Nathalie Pawlik, MdB HE
zuvor: Beauftragte für
Aussiedlerfragen, Minderheiten
*Beauftragte für Migration und
Integration im BMAS*



Michael Schrodin, MdB BY
zuvor: Finanzpol. Sprecher
PStS im BM der Finanzen



Kerstin Giese, MdB NRW
bereits *PStS im BM für Arbeit und
Soziales*



Sebastian Hartmann, MdB
NRW
zuvor: Innenpol. Sprecher
PStS im BM der Verteidigung



Sören Bartol, MdB HE
bereits *PStS im BM für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen*



Frank Schwabe, MdB NRW
zuvor: Sprecher Menschenrechte
*PStS im BM für Justiz und
Verbraucherschutz*



Johann Saathoff, MdB NI
zuvor: PStS im BM des Innern
*PStS im BM für wirtschaftliche
Zusammenarbeit, Entwicklung*



Rita Schwarzelühr-Sutter,
MdB BW
zuvor: PStS im BM des Innern
*PStS im BM für Umwelt und
Klima*



Sabine Poschmann, MdB NRW
zuvor: sportpol. Sprecherin
*PStS im BM für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen*



Anette Kramme, MdB BY
zuvor: PStS im BM für Arbeit und
Soziales
*PStS im BM für Justiz und
Verbraucherschutz*



Dr. Bärbel Kofler, MdB BY
Bereits *PStS im BM für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung*



Carsten Träger, MdB BY
zuvor: Umweltpol. Sprecher
*PStS im BM für Umwelt und
Klima*

PStS = Parlamentarische:r Staatssekretär:in
StM = Staatsminister:in

Analyse: Die Kabinettsbesetzungen der SPD

Klingbeil präsentiert ausgewogenes und erneuertes Kabinett

- 1** **Klingbeil entscheidet sich für wenig Kontinuität in der ersten Reihe – Regierungserfahrung ist dennoch vorhanden**
Aus dem Kabinett Scholz bleibt lediglich Boris Pistorius, der beliebteste Politiker Deutschlands, auch im Kabinett Merz in seinem Amt. Carsten Schneider wird vom Ostbeauftragten zum Minister. Ansonsten setzt Klingbeil auf Erneuerung und Generationenwechsel im Kabinett, verkörpert vor allem durch Verena Hubertz, Reem Alabali-Radovan und Stefanie Hubig. Teils fehlende Regierungserfahrung auf Ebene der Minister:innen wird oft durch erfahrene Parlamentarische Staatssekretär:innen ausgeglichen. Klingbeil positioniert sich nach der Wahlniederlage als Machzentrum der Partei, während die bisherigen SPD-Kabinettsmitglieder, wie Svenja Schulze oder Klara Geywitz, aber auch die Co-Parteivorsitzende Saskia Esken leer ausgehen.
- 2** **Einige Landesverbände gehen leer aus**
Zwei Ministerinnen kommen aus Rheinland-Pfalz, zwei Minister aus Niedersachsen – zusätzlich zu einem Niedersachsen (Matthias Miersch) als designiertem Fraktionsvorsitzenden. Mit Schneider und Alabali-Radovan als Minister:innen und Elisabeth Kaiser als Ostbeauftragte wird Ostdeutschland in erster Reihe stärker repräsentiert als bisher. Die drei Stadtstaaten, das Saarland, Schleswig-Holstein und die ostdeutschen Bundesländer Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt gehen bei den insgesamt 23 Ämtern komplett leer aus. Ein Großteil der Kabinettsmitglieder stammt aus Funktionen auf Bundesebene; mit Stefanie Hubig wechselt eine Landesministerin nach Berlin.
- 3** **SPD erreicht in Kabinett und zweiter Reihe hohe Frauenquote**
Vier von sieben SPD-Minister:innen sind weiblich. Hinzu kommen zwei Staatsministerinnen. Über alle 23 Ämter hinweg erreicht die SPD eine Frauenquote von 47,8%.
- 4** **Flügel und Milieus der SPD werden im Kabinett abgebildet**
Trotz der deutlichen Präsenz des als pragmatisch-konservativ geltenden Seeheimer Kreises durch Vizkanzler Klingbeil, Pistorius und Schneider sind im Kabinett auch weitere Strömungen und politische Hintergründe vertreten. Mit Bärbel Bas und Alabali-Radovan sind zwei Vertreterinnen der Parlamentarischen Linken Teil des Kabinetts, die zudem Arbeiter- und migrantische Milieus repräsentieren. Auch der Fraktionsvorsitz geht mit Matthias Miersch an einen Parteilinken. Verena Hubertz, Vorstandsmitglied des Netzwerk Berlin, bringt zudem unternehmerische Erfahrung mit – ein in der SPD bislang seltener beruflicher Hintergrund.

Analyse: Die Kabinettsbesetzungen von CDU und CSU

Merz setzt auf Vertraute und neue Gesichter und de-priorisiert dabei Proporz

1 Merz setzt auf Mix aus Vertrauten und externen und überraschenden Besetzungen

Wirtschaftsministerin Katherina Reiche und Digitalisierungsminister Karsten Wildberger kommen als Manager aus der Wirtschaft. Johann Wadephul wird als Fachpolitiker Außenminister. Auf beides hatte Friedrich Merz Wert gelegt. Thorsten Frei gehört zu den engsten Vertrauten von Merz. Auch zwei andere Parlamentarische Geschäftsführer:innen (Schnieder, Warken) unter dem Fraktionsvorsitzenden Merz werden Minister:in. Katherina Reiche, Nina Warken, Karsten Wildberger oder Kulturstaatsminister Wolfram Weimer sind überraschende Besetzungen. Der Sozialflügel CDA kritisiert, zum ersten Mal seit 1949 nicht Teil des Unionskabinettes zu sein. -Insgesamt bildet das Kabinett die politische Breite der CDU ab, ohne jeden Proporz, etwa den regionalen, zu erfüllen.

2 Mit regionaler Verteilung werden nicht alle zufrieden sein

Zwei Minister:innen kommen aus Schleswig-Holstein, zwei aus Baden-Württemberg. Katherina Reiche entstammt zwar der CDU Brandenburg, lebt aber seit langem in NRW. Ostdeutsche Länder sehen sich damit im Kabinett nur bedingt vertreten. Zudem mehren sich Gerüchte, wonach Merz Ministerpräsident Haseloff und Wirtschaftsminister Schulze (beide Sachsen-Anhalt) abgelehnt habe. Sachsens Ministerpräsident Kretschmer zeigte sich hingegen zufrieden mit dem Kabinett. Die wichtigen Landesverbände Niedersachsen und Hessen bleiben auf Ministerebene unberücksichtigt, ebenso die drei Stadtstaaten. Niedersachsen kritisiert dies am deutlichsten. NRW wird durch Kanzler, CDU-Generalsekretär und voraussichtlichen Fraktionsvorsitzenden repräsentiert, im Kabinett ansonsten jedoch nicht mehr.

3 40% der Minister:innen sind Frauen

Die schwache Repräsentanz von Frauen gilt als Problem der Union. Im Bundeskabinett liegt die Unions-Frauenquote nun bei 40%. Mitsamt parlamentarischen Staatssekretär:innen und Staatsminister:innen sind es nur noch 34,4%. Parität ist damit nicht erreicht, der Anteil ist jedoch höher als in der Bundestagsfraktion.

4 Wenig Regierungserfahrung bei CDU-Minister:innen; CSU-Minister:innen deutlich erfahrener

Keine Besetzung der CDU war bereits Bundesminister:in, aus der Ära Merkel besteht keine Kontinuität. Karin Prien war zuvor Landesministerin, Katherina Reiche Parlamentarische Staatssekretärin. Die CSU rekrutiert ausschließlich aus dem Bund und holt keine Landesminister:innen in die Regierung. Mit Dobrindt und Bär haben zwei von drei CSU-Minister:innen Erfahrung als Bundesminister und Staatsministerin im Kanzleramt.

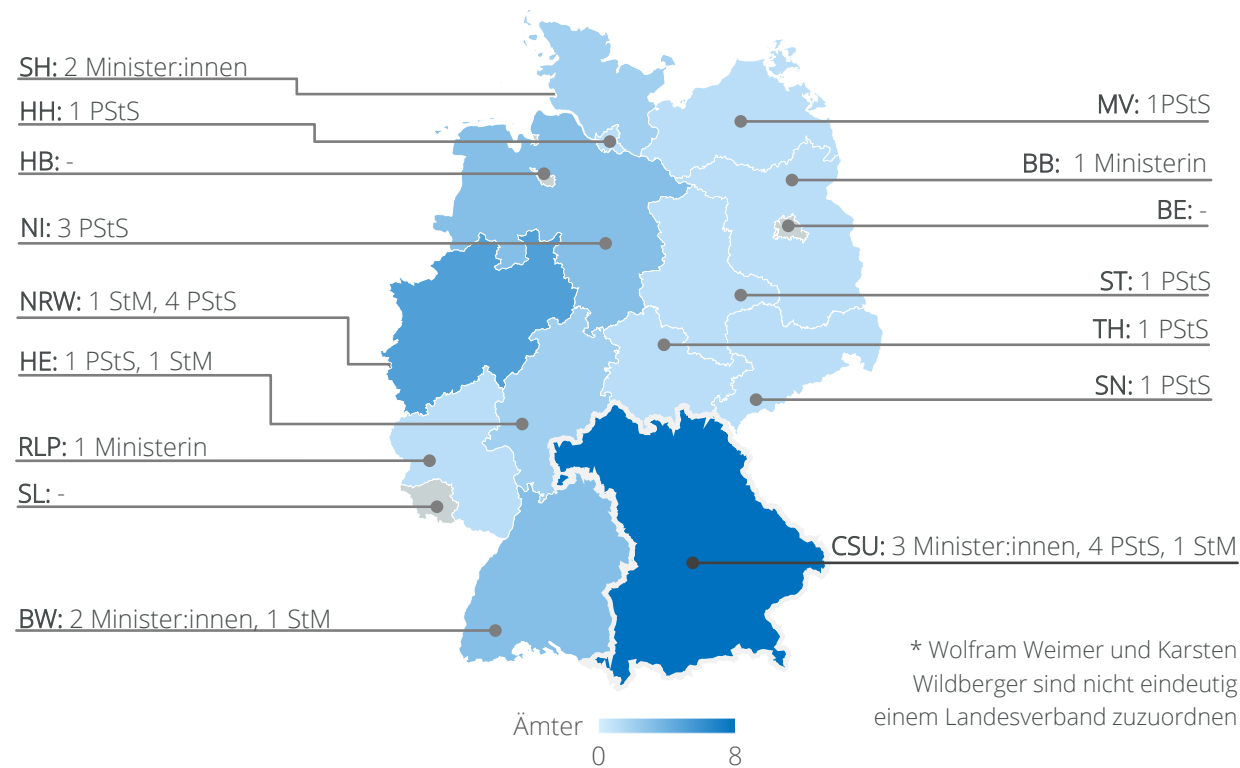
Analyse: Zu erwartende Dynamiken des Kabinetts Merz

Parteien erneuern ihre Kabinettsbesetzung und setzen strukturelle Schwerpunkte

- 1 Schwarz-Rot stellt sich neu auf und sorgt für Überraschungen bei der Kabinettsbesetzung**
Weder die Merkel-Regierungen noch die Ampel sind im neuen schwarz-roten Kabinett wiederzuerkennen. Beide Parteien distanzieren sich personell, zumindest in der ersten Reihe, deutlich von ihren Vorgängerregierungen. Die CDU setzt auf fachpolitische und externe Besetzungen, die SPD auf neue, jüngere und weibliche Gesichter. Beide Parteien präsentieren Kabinettsmitglieder mit vielfältigen Hintergründen, was von Beobachtern überwiegend positiv aufgenommen wird.
- 2 Merz verschafft sich Beinfreiheit in Außen- und Migrationspolitik**
Der Kanzler zentriert mit dem Nationalen Sicherheitsrat und seinem internationalen und europäischen Führungsanspruch internationale Steuerungskompetenz im Kanzleramt. Erstmals seit 1963 ist das Auswärtige Amt CDU-geführt – das schafft Potenzial für eine klarere außenpolitische Linie. Auch das CSU-geführte Innenministerium stärkt die unionsseitige Steuerung migrationspolitischer Themen. Hier ist eine zügige Umsetzung der auch im Koalitionsvertrag zu einem Großteil enthaltenen Unionsforderungen möglich. Die SPD holt mit der Integrationsbeauftragten einen Gegenpol vom Kanzleramt in das Arbeits- und Sozialministerium.
- 3 SPD sichert sich Finanzministerium und finanzstarke Ressorts**
Das Bundesfinanzministerium unter Lars Klingbeil wird als „Vizekanzleramt“ das SPD-Powerhouse und der entscheidende Gegenspieler zum Kanzleramt mit hoher Steuerungs- und Vetowirkung. Die SPD führt mit Verteidigung und Arbeit/Soziales zwei Ressorts mit hohem Haushaltsvolumen – allerdings sind die Mittel meist zweckgebunden und nur begrenzt politisch steuerbar. Hinzu kommen Ministerien wie Bau oder Umwelt und Klima, die stark von den Mitteln des neuen Sondervermögens profitieren dürften. Diese Finanzmacht dürfte ein entscheidender Hebel der SPD als Juniorpartnerin in der Regierung werden.
- 4 CDU und CSU müssen zunächst mehr Aufbauarbeit leisten**
Vor allem die CDU-Akteure verfügen über vergleichsweise wenig Regierungserfahrung und müssen gleichzeitig viele Auf- und Umbauarbeiten in ihren Ministerien leisten. Insbesondere die Gründung des neuen Bundesministeriums für Digitalisierung und Staatsmodernisierung wird komplex und aufwändig. Auch große unionsgeführte Häuser wie das Wirtschafts- oder Innenministerium verändern sich signifikant. Die SPD hingegen greift auf mehr personelle Regierungserfahrung und verhältnismäßig wenig veränderte Ministerien zurück. Ein möglicher Vorteil in der frühen Phase der neuen Amtszeit.

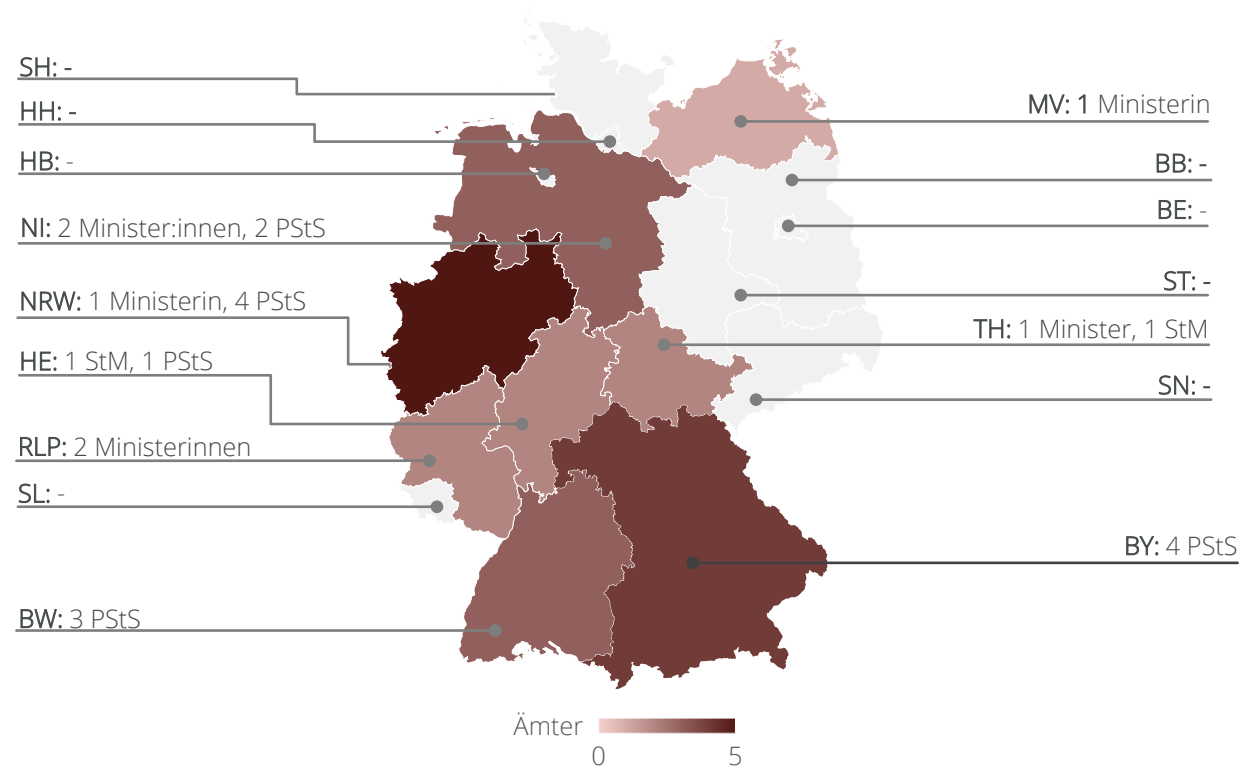
Kabinett Merz: Verteilung der Unionsämter auf Bundesländer

Bayern stellt durch die CSU insgesamt das meiste Personal



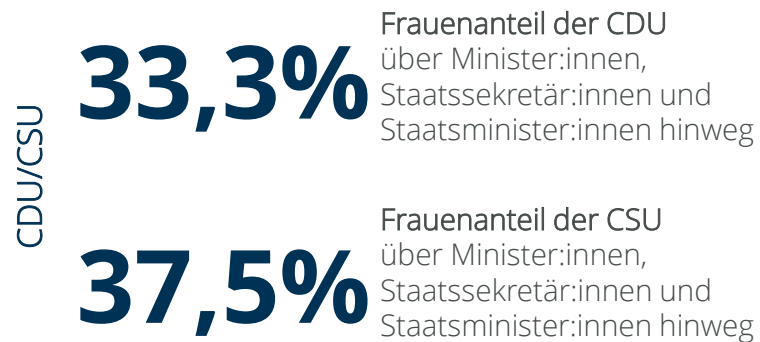
Kabinett Merz: Verteilung der SPD-Ämter auf Bundesländer

NRW mit meisten Ämtern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz im Kabinett am stärksten



Kabinett Merz: Frauenanteil und Regierungserfahrung

SPD bringt mehr Frauen und mehr Regierungserfahrung in die neue Bundesregierung



12/32 der Minister:innen,
Staatssekretär:innen und
Staatsminister:innen haben
Regierungserfahrung in
ähnlichen Funktionen in Bund
oder Land



14/23 der Minister:innen,
Staatssekretär:innen und
Staatsminister:innen haben
Regierungserfahrung in
ähnlichen Funktionen in Bund
oder Land

Weiteres Personal: Designierte Fraktionsführungen der Koalitionsfraktionen

Bundestagsfraktionen sind neben dem Kabinett das wichtigste Machtzentrum einer Regierung

CDU



Jens Spahn, MdB NRW
zuvor: stellv. Fraktionsvorsitzender für
Wirtschaft, Klima und Energie, Mittelstand,
Tourismus
Fraktionsvorsitzender



Steffen Bilger, MdB BW
zuvor: stellv. Fraktionsvorsitzender für
Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt,
Naturschutz, Nukleare Sicherheit,
Verbraucherschutz
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer

CSU



Alexander Hoffmann MdB BY
zuvor: Parlamentarischer Geschäftsführer
der CSU-Landesgruppe
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe



Dr. Reinhard Brandl MdB BY
zuvor: Digitalpolitischer Sprecher der
CSU-Landesgruppe
Parlamentarischer Geschäftsführer

SPD



Matthias Miersch, MdB NI,
zuvor: Generalsekretär der SPD
Fraktionsvorsitzender

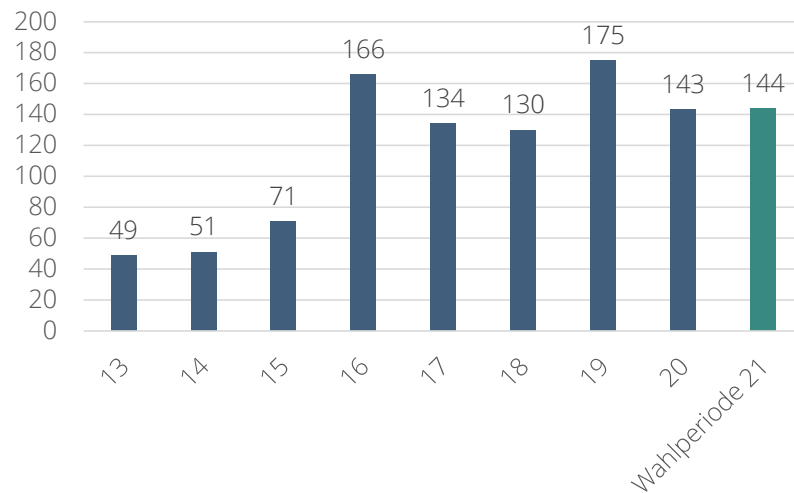


Dirk Wiese, MdB NRW,
zuvor: stellv. Fraktionsvorsitzender für Inneres,
Recht, Sport, Petitionen, Ernährung und
Landwirtschaft; Sprecher des Seeheimer
Kreises
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer

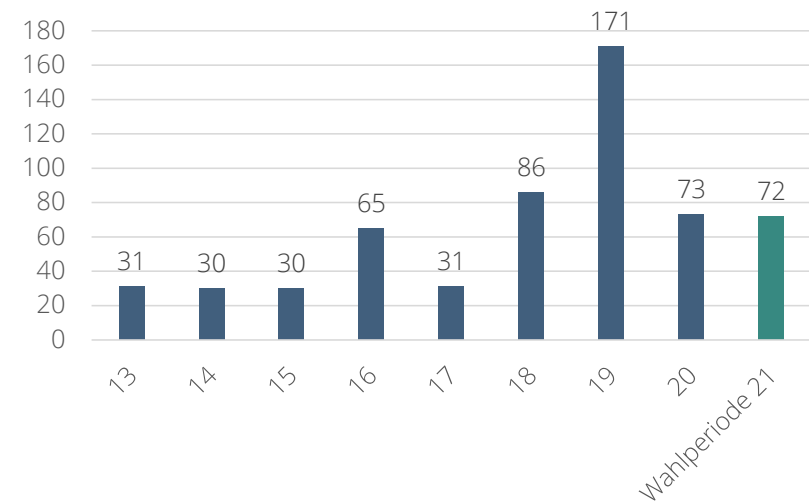
Statistik: Vertrag und Regierungsbildung in üblicher Länge und Dauer

Koalitionsvertrag wurde heute unterzeichnet, Kanzler wird morgen höchstwahrscheinlich gewählt

Länge des Koalitionsvertrags in
Seiten



Tage von Bundestagswahl bis zur
Wahl von Bundeskanzler:in



Kontakt

Bernstein Public Policy GmbH

Neustädtische Kirchstraße 6
D-10117 Berlin

Telefon: +49 30 275 723 - 0

Fax: +49 30 275 723 - 41

contact@bernstein-group.com

www.bernstein-group.com

BERNSTEIN
GROUP

